

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 294

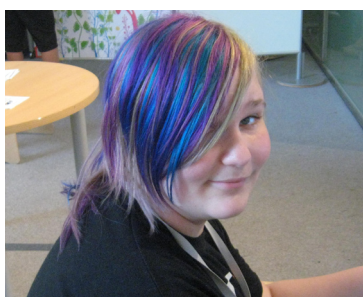
Mittwoch, 24. Juni 2009

MITBESTIMMEN!



Wir sind die 4B der HS Prutz/Ried aus Ried!

WAS WIR HEUTE GEMACHT HABEN



Lukas (14)

Wir sind die 4b Klasse der HS Prutz/Ried aus Ried und haben uns heute mit den drei wichtigsten Staatsformen, der Demokratie, der Monarchie und der Diktatur beschäftigt. In dieser Werkstatt lernten wir das Wort „Partizipation“ kennen. Partizipation heißt: Mitbestimmen. Außerdem beschäftigten wir uns damit, was es heißt, eine Abstimmung durchzuführen, oder was Gleichberechtigung bedeutet. Eine Gruppe befasste sich auch mit dem Thema Demonstration und hat jetzt realisiert, dass auch ein Protest sinnvoll sein kann.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

MODERNE STAATSFORMEN

Was wir über die Staatsformen herausgefunden haben:



Die drei Staatsformen, gezeichnet von Lukas.

Monarchie

Eine Monarchie ist eine Regierungsform bei der ein einzelner Herrscher an der Spitze steht (König, Kaiser). Er hat die Vollmacht über alle wichtigen Entscheidungen, die im Reich getroffen werden. Also kontrolliert er das Militär und die Industrie. Es gibt heute noch einige monarchische Regierungsformen, die demokratische Einflüsse haben (zum Beispiel England und Schweden).

Diktatur

Die Diktatur hat eine gewisse Ähnlichkeit mit der Monarchie. Bei der Diktatur wird jeder der nicht dem Ideal des Herrschers entspricht „ausgemerzt“. So wird die Staatseinheit gebildet, und der Diktator kann kaum mehr gestürzt werden, sobald er an der Macht ist. Der Diktator kann das Volk bespitzeln lassen. Er kann auch die Macht über die Medien haben, zum Beispiel über Zeitung, Fernsehen und Radio, so dass diese nur so über Ereignisse berichten, dass es der Meinung des Diktators entspricht. Das nennt man Zensur. Beispiele einer Diktatur: in Deutschland (Adolf Hitler, von 1933 bis 1945), Italien (Benito Mussolini, von 1922 bis 1943). Die Regierungsform der Diktatur war mit ein Grund für den 2. Weltkrieg.



Ein König, gezeichnet von Robert.

Demokratie

Demokratie wird in zwei Unterkategorien geteilt. Es gibt die direkte und die repräsentative Demokratie. Bei einer direkten Demokratie entscheidet das Volk unmittelbar. Das Volk entscheidet komplett alleine. Bei der repräsentativen Demokratie werden Vertreter des Volkes gewählt. Die gewählten Vertreter treten für das Volk ein und versuchen dem Parlament den Standpunkt des Volkes mitzuteilen. Österreich ist eine repräsentative Demokratie mit direkten Anteilen.



Lukas, Robert, Philip, Thomas (alle 14)

DEMONSTRATION

Brachten die Demonstranten ihre Forderungen durch?



Julian (14), Johannes (15), Benjamin (14), Nina (14)



Wir demonstrieren gegen Rassismus, alle drei Bilder gezeichnet von Julian, Johannes und Benjamin.

Eine Demonstration ist eine Versammlung von Menschen die mit irgendetwas unzufrieden sind. Sie gehen von einem Ort zum anderen und versuchen, auf sich aufmerksam zu machen, zum Beispiel durch Plakate, Fahnen, Hupen, Pfeifen, und sie machen Lärm und halten Transparente in die Höhe.

Gestern haben wir eine Demonstration der Siemens-Mitarbeiter gesehen. Die Leute machen sich Sorgen um ihre Jobs. Wir waren auf dem Weg ins Parlament und drängten uns durch die Demonstranten. Vor dem Eingang standen viele Polizisten.

Wir würden für Gleichberechtigung demonstrieren. Unserer Gruppe ist das Thema Rassismus sehr wichtig, weil niemand auf Grund seiner Hautfarbe oder Herkunft diskriminiert werden soll.

Wir würden jedenfalls an einer Demonstration teilnehmen, wenn es um ein Thema geht das uns betrifft, zum Beispiel um Veränderungen in der Schule.

Jeder hat das Recht eine Demonstration zu organisieren und an einer Demonstration teilzunehmen, weil es ein Grundrecht ist. Bei einer Demonstration muss auch darauf geachtet werden, dass keine Gesetze verletzt werden. Eine Demonstration kann man nicht einfach so durchführen, man muss sie bei der Behörde anmelden.



KLASSENSPRECHERWAHLEN IN DER 4B

Zwei Wahlvorgänge waren nötig.



**Philipp (14), Marian (14),
Josef (15), Jasmin (14), Martin (15)**

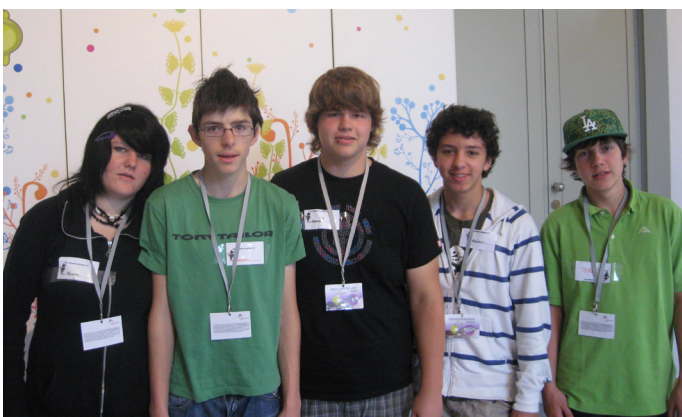
Wir haben zu Beginn des Schuljahres unsere Klassensprecher gewählt. Jeder Schüler hatte das Recht jemanden vorzuschlagen. Josef, Marian, Andi, Nina, Philipp wurden als Klassensprecher vorgeschlagen. Die Namen, die wir vorgeschlagen haben, wurden zuerst auf die Tafel geschrieben. Jeder bekam einen kleinen Zettel, um den Namen des Gewählten geheim aufzuschreiben. Alle gaben den zusammengefalteten Zettel in einen Behälter. Der Lehrer zählte die Stimmen ab. Im ersten Wahlgang konnte

keine absolute Mehrheit eines Schülers erzielt werden, deshalb war ein zweiter Wahlgang notwendig. Bei dem zweiten Wahlgang wurde Andi schließlich zum Klassensprecher gewählt und Nina wurde die Klassensprecherstellvertreterin.

Abstimmungen gibt es zum Beispiel im Parlament, im Landtag und im Gemeinderat. Dass eine Abstimmung nicht so leicht ist, haben wir gestern erfahren. Wir konnten uns kaum einigen, welchen Film die ganze Klasse gemeinsam anschauen sollte. Das selbe Problem hat man auch in der Familie und unter Freunden. Es ist sehr wichtig, dass jeder zu Wort kommt. Aber man kann nicht jeden Wunsch erfüllen. Man muss oft Kompromisse machen. Eine Abstimmung ist notwendig, wenn es mehrere Möglichkeiten gibt, damit die Gruppe weiterkommt und sich für eine Möglichkeit entscheiden kann. Es gibt verschiedene Arten der Abstimmung: Wenn man dafür ist, kann man aufzeigen, aufstehen und seine Wahl auf einem Zettel ankreuzen.



MENSCHENRECHT: GLEICHBERECHTIGUNG



**Yannik (14), Dominik (14), Johannes (14),
Nicole (15), Andreas (14)**

Gleichberechtigung ist ein ernstes Thema, viele Menschen sind betroffen, zum Beispiel durch die unterschiedliche Bezahlung der gleichen Arbeit von Mann und Frau. Jedoch ist in unserer Verfassung die Gleichberechtigung festgeschrieben. In Österreich leben viele Menschen, die zwar hier geboren wurden, aber nicht die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen. Sie haben weniger Rechte als Österreicher und Österreicherinnen.

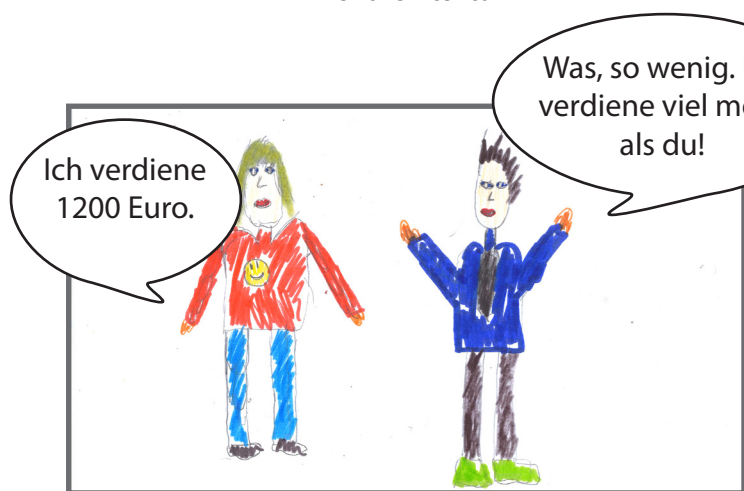
Wir haben das Thema „Gleichberechtigung“ in einem Comic dargestellt. Lest mehr auf der nächsten Seite.



Frau Huber arbeitet in einer Firma für Innenarchitektur.



Herr Mayer arbeitet auch in einer Firma für Innenarchitektur.



Ich verdiene 1200 Euro.

Was, so wenig. Ich verdiene viel mehr als du!

Frau Huber und Herr Mayer arbeiten in der gleichen Position, verdienen aber unterschiedlich viel!



Ich arbeite gleich viele Stunden! Chef, ich find's ungerecht!

Männerarbeit wird in Österreich teilweise immer noch besser bezahlt. Das ist keine Gleichberechtigung von Mann und Frau.



Warum verdient er mehr als ich?



Gleichberechtigung bedeutet, dass alle StaatsbürgerInnen die gleichen Rechte besitzen. Das ist in unserer Verfassung festgeschrieben.



Gezeichnet von Yannik, Dominik, Johannes, Nicole und Andreas.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipation**



4B, HS Prutz, 6522 Prutz 170
Greiter Robert, Hafele Johannes, Kirschner Yannik, Kröss
Lukas, Moizi Marian, Oppl Philip, Prenner Johannes, Raggl
Andreas, Rietzler Martin, Stark Philipp, Streng Thomas, Tatto
Julian, Thöni Benjamin, Thöni Josef, Zauner Dominik, Mair
Nina, Schuler Nicole, Streng Jasmin